

Stern von Bethlehem

Ein Stern „spricht“!

1. Mose 15,5 und Matthäus 2,1–12



Kerngedanke

Gott erfüllt seine Versprechen. Er nutzt einen Stern, um Menschen von dem zu erzählen, was Außerordentliches im Erlösungsplan geschieht.



Lernziel

Gottes Verheißungen erfüllen sich, auch wenn man lange warten muss.



Hintergrundinformationen

Seit der Spätantike versuchen verschiedene astronomische und astrologische Theorien, die damalige Himmelserscheinung nachzuweisen, um damit indirekt die Bedeutung von Christi Geburt zu bekräftigen.

Es gab ab diesem Zeitpunkt immer wieder verschiedene Theorien, die erklären wollten, wie und wo der Stern war. Eine Theorie besagt, dass es eine bestimmte Konstellation von Saturn und Jupiter gewesen sein muss.

Eigentlich ist es aber völlig egal, wie das Ganze entstanden ist. Entscheidend ist: Gott hat einen Stern benutzt, um zu zeigen, dass etwas Wichtiges in Israel passierte. Er lässt einen Stern „sprechen“!

Wie er das tat, wird nie nachgewiesen werden können. Dieses Wunder bleibt immer im Bereich des Glaubens. Da dieser Glaube für viele unmöglich ist, gibt es heute leider vor allem die Aussage, dass der Stern symbolisch zu verstehen sei.

Mit dem Begriff „Heilige Drei Könige“ bezeichnet die katholische Tradition die bei Matthäus erwähnten Weisen aus dem Morgenland. Im Neuen Testament steht aber weder, dass sie zu dritt waren, noch wie sie hießen, oder dass sie heilig waren und auch nicht, dass sie Könige gewesen sind.

Wahrscheinlich waren sie Wissenschaftler aus der Gegend von Babylon, die erstaunlich sternkundig waren. Außerdem waren sie Heiden, denen Gott trotzdem das wichtigste Geschenk an die Welt, die Geburt von Jesus, mitteilte.

Auf jeden Fall kann man von Abraham bis zum Stern von Bethlehem eine inhaltliche Linie ziehen: Gott hält sich an seine Versprechen!

„Der Stern von Bethlehem“ ist der Titel mehrerer musikalischer Werke:

- Klaus Heizmann, „Der Stern von Bethlehem“, Kinder-Mini-Musical
- Josef Gabriel Rheinberger: „Der Stern von Bethlehem“, Weihnachtskantate op. 164 (1891)
- Friedrich Kiel: „Der Stern von Bethlehem“, Oratorium für Soli, Chor und Orchester.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	<p>Advent Es wird eine feierliche Adventatmosphäre hergestellt (Kerzen entsprechend der Adventstage, Plätzchen). Das Warten auf Weihnachten wird thematisiert (kann auch gleichzeitig der Einstieg sein). Auch die Juden warteten. Sie warteten auf den Messias.</p>	Die Kinder kommen an. Die Atmosphäre lenkt schon auf die Geschichte hin, die Jahreszeit wird in den Kindergottesdienst einbezogen.	Adventdekoration: Kerzen Kekse nette Decke usw.
	<p>Versprechen (1) Den Kindern wird etwas für das Ende der Stunde versprochen: Süßigkeiten, eine Überraschung o. Ä. (nicht genau sagen, wann es das gibt). Erwartung und Spannung auch zwischendurch immer wieder schüren.</p>	Wenn dieser Start gewählt wird: unbedingt Versprechen 2 (siehe „Übertragung ins Leben“) bearbeiten! Hier wird ein Stunden-Start gewählt, der sich durch die ganze Stunde zieht und das Lernziel einschließt. Erwartungen werden geweckt.	Süßigkeiten kleine Geschenke o. Ä. für jedes Kind
Einstieg ins Thema	<p>Sternenkarte Den Kindern wird eine Sternenkarte gezeigt. Darauf werden bekannte Sternbilder (Großer Wagen/Bär, Kleiner Wagen/Bär, Kassiopeia usw.) gesucht. Den meisten Kindern sind die Sterne von ihrem Pfadfinderabzeichen her bekannt: www.sternportal.de/public/thumb/thumb.php?src=/public/images/sternenhimmel/sternenhimmel-dezember2010-osten.png&w=1000&zc=1&q=85 (Zugriff: 11.10.2016)</p>	Einstieg durch bekannte Sterne, Visualisierung, Einfühlung in das Thema.	Sternenkarte oder Bilder aus Büchern oder Internet (siehe Verlinkung in der Spalte „Bausteine/ Inhalt“) evtl. auch www.youtube.com/watch?v=z3jlv3HYEqw (Zugriff: 11.10.2016)
	<p>Spiel „Ich sehe was, was du nicht siehst ...“ Das bekannte Spiel leitet die Begebenheit über den Stern von Bethlehem ein: Nicht alle wussten, was er bedeutete, nicht alle sahen ihn. Die meisten von denen, die ihn sahen, wussten trotzdem nicht, was er aussagen wollte.</p>	Die Kinder verstehen, dass nicht jeder alles sehen kann. Man muss außerdem nachdenken und suchen.	

Kontextwissen	<p>Was und wo war der Stern? Siehe auch Hintergrundwissen! Wo lag Babylon, der Orient? Zeigen einer Karte (Anhang 1; evtl. auch https://philippine-mission.org/wp-content/uploads/persiatojudea.jpg; Zugriff: 11.10.2016).</p>	Die Kinder verstehen besser, wie weit die Weisen von Bethlehem weg waren und machen sich Gedanken über den Stern. Sie verstehen, dass man an den Stern glauben muss, obwohl viele versuchen, ihn zu erklären.	Anhang 1
	<p>Die Weisen Aufklärung darüber, dass es keine drei Könige, keine Farbigen waren und die gebräuchliche Namensgebung (Melchior, Balthasar, Kaspar) nichts mit der Bibel zu tun hat. Dazu Lesen des Original-Bibeltextes. Wer waren die Weisen wirklich? (Wissenschaftler aus dem Osten)</p>	Die Kinder sehen, was Tradition aus dem wirklichen biblischen Text macht und werden darüber aufgeklärt.	siehe auch „Lexikon zur Bibel“ und Hintergrundwissen
Storytime	<p>Erzählen mit einem Zollstock Die Geschichte wird den Kindern mit einem Zollstock erzählt. Anschließend spielen die Kinder die Geschichte mit einem Zollstock nach.</p>	Neuentdeckung der Begebenheit durch neuartige Gestaltung der Leiterin/des Leiters und dann auch durch die eigene Gestaltung.	Anhang 2 so viele Zollstöcke wie Kinder in der Gruppe sind
	<p>Klanggeschichte Ohne Worte wird mit Klängen die Begebenheit nacherzählt. Vorher wird die Geschichte aus der „Schatzkiste“ (S. 66–68) gelesen. Die Kinder machen dann selber die Klänge zur Geschichte, d. h., jedes Kind (oder zu zweit) denkt sich aus, wie man die Geschichte nur durch Klänge erzählen kann. Dann Vorführung der einzelnen Geschichten und die Begutachtung durch die anderen. Raten, an welcher Stelle sich der Vorführer befindet?</p>	Durch die Klänge wird die Begebenheit intensiviert und die Kinder versetzen sich in die Lage der Weisen.	Klangstäbe Triangel kleine Trommel Xylophon (einfach alles, was sich dazu eignet, Klänge zu erzeugen)
Übertragung ins Leben	<p>Heft „Schatzkiste“ unter „Voll im Leben“, S. 69 Was ist eure Meinung dazu? Was erklärt ihr Tobi? Wie kann man an etwas glauben, was so lange auf sich warten lässt? Habt ihr schon auf etwas gewartet? Habt ihr gewusst, dass sich euer Warten lohnt? Was zeigt uns der Stern von Bethlehem deutlich?</p>	Lernzielerarbeitung: Übertragung in den Horizont der Kinder	Heft „Schatzkiste“

	<p>Gespräch übers Warten Wir schreiben auf, worauf wir schon lange gewartet haben und wie sich das erfüllt hat. Tabelle an der Tafel/Flipchart mit den drei folgenden Spalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Worauf ich gewartet habe, weil es mir jemand versprochen hat • Wie und wann es in Erfüllung ging • Warum ich wusste, wie das Warten ausging 	<p>Lernzielerarbeitung: Wir alle kennen das Warten auf Etwas. Man vertraut dem, der es verspricht, weil man ihn kennt Aber es gibt Unterschiede zwischen Gott und Menschen.</p>	<p>Flipchart Marker</p>
	<p>Versprechen (2) Wenn beim Stundenstart ein Versprechen gemacht wurde, jetzt die Sachen verteilen. Darüber sprechen: Gott machte auch ein Versprechen, er löste es ein. Seit Abraham und schon früher warteten die Menschen darauf.</p>	<p>Lernzielerarbeitung durch eine Aktion. Der Alltag der Kinder macht ihnen deutlich, wie Gott seine Zusagen einhält.</p>	
Kreative Vertiefung	<p>Sternenkasten basteln In einen möglichst schwarzen Schuhkarton werden am Boden Sternbilder (nach Vorlage) eingestanz (mit Stricknadeln gepiekt). Wenn man durch ein Guckloch am Deckel hineinschaut, sieht man das Sternbild leuchten. Man kann auch schwarzen Karton nehmen und die Sternbilder mit Leuchtpunkten aufkleben. Kann auch als Zimmerdekoration oder Dekoration für den Kinderraum dienen.</p>	<p>Durch das Sichtbarmachen der Sternbilder wird noch einmal vertieft, wie Gott durch einen Stern mit den Menschen gesprochen hat.</p>	<p>Schuhkarton Stricknadel große Stopfnadel Leuchtpunkte Sternbildvorlage (z. B. unter Google/Bilder: „Sternbilder kleiner Wagen“)</p>
	<p>DVD: Sterne Im Handel gibt es sehr gute DVDs über Sterne, die den Kindern am Computer (oder aufwändiger: über Beamer) ausschnittsweise gezeigt werden können.</p>	<p>Vertiefung durch mehr Wissen über den Sternenhimmel</p>	<p>Sternen-DVD</p>
	<p>Malen Wie stelle ich mir den Stern von Bethlehem vor? Malen der Geschichte.</p>		<p>dunkler (schwarzer) Karton weiße/gelbe/helle Stifte</p>
Gemeinsamer Abschluss	<p>Gebet Wir beten das Gebet von der Ermutigungsseite der „Schatzkiste“, S.71</p>	<p>Die Kinder verbalisieren vor Gott, was sie erarbeitet haben.</p>	

	<p>Wir basteln einen Stern/Sterne Wir basteln einen Stern aus Gold- oder Silberfolie (groß), legen ihn dann in die Mitte, stellen eine Kerze hinein und denken an den Stern von Bethlehem, indem wir Gott für seine Versprechens-Erfüllung danken. Andere Möglichkeit: Jedes Kind bastelt einen Stern und bekommt ihn mit nach Hause.</p>	<p>Visualisierung des Sterns</p>	<p>Gold- oder Silberfolie evtl. Kerze</p>
--	--	----------------------------------	--

Rätsellösung, S. 70

Er befahl es ihnen im Traum.

Hinweis für den Kindergottesdienst in der kommenden Woche:

Unter „Übertragung ins Leben“ wird vorgeschlagen, die Kinder bereits diese Woche zu bitten, am nächsten Sabbat eine Kleinigkeit zum Verschenken mitzubringen. Sollte dieses Element eingesetzt werden, müssen die Kinder diese Woche informiert werden!

Anhang 1



Anhang 2

Erzählen der Geschichte mit einem Zollstock

*Der Stock wird gefaltet und ständig so verändert,
dass er jeweils Begriffe aus der Geschichte als Symbol zeigt.*

Viel, viel Zeit (*Stock langsam auseinanderziehen*) war seit Abraham und Isaak vergangen. Im Orient rauften sich Wissenschaftler und Sternendeuter die Haare. Jahrzehnte lang hatten sie genaue Daten (*auf die Zahlen des Zollstocks zeigen*) und Beobachtungen über den Sternenhimmel (*jedes Mal bei dem Wort Himmel: mit zusammengefaltetem Stock nach oben zeigen*) aufgezeichnet und sie wussten wirklich gut Bescheid darüber. Doch was passierte da jetzt am Himmel? Jede Nacht schauten sie aufgeregt zu den Sternen (*jedes Mal bei dem Wort Stern: mit dem Stock einen Stern falten*). Und tagsüber rauchten ihnen die Köpfe, weil sie diskutierten.

Da war nämlich ein ganz besonderer, heller Stern, den sie absolut nicht einordnen konnten. Doch nach und nach wurde deutlicher, was der Stern „sagte“. Er hatte eindeutig etwas mit den Juden (*Stock zu einem „J“ falten*) zu tun. Sicher, die wohnten fast 1000 Kilometer (*langer Stock in Weite zeigen*) weit weg. Aber die orientalischen Gelehrten waren sich einig: Dieser neue Stern deutete auf sie hin. Und das war nicht alles. Es musste bedeuten, dass dort in Israel ein neuer König (*jedes Mal bei dem Wort König: Stock zur Krone falten*) geboren würde.

Nun fing eine neue Diskussion an: Wer durfte nach Jerusalem reisen und sehen, ob diese Deutung stimmte? Wer durfte den neuen König der Juden sehen und beschenken?

Doch schon bald brach eine aufgeregte Abordnung in Richtung Jerusalem auf. 1000 km Reise mit einer Karawane (*Kamel falten ohne Höcker*) – ganz schön stressig!

Als sie endlich, endlich in Israel ankamen, war ihr erster Weg natürlich der in den Palast (*großes Haus falten*) zu König Herodes. Wo sonst sollte man auch nach einem Königsbaby (*Zollstock in gefaltetem Zustand im Arm wiegen*) suchen?

„Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern im Osten (*mit Stock nach Osten zeigen*) aufgehen sehen. Wir wollen ihn ehren!“

König Herodes erschrak zutiefst. Er war entsetzt. Ein neuer König? Eine Konkurrenz für ihn? Schnell sprach sich die Geschichte in Jerusalem herum. „Ja, klar, schon in den Propheten steht, dass der König, der Retter, in Bethlehem geboren werden wird! Das ist schon lange, lange von Gott vorhergesagt worden! Seine Vorfahren gehen bis auf Abraham zurück!“ berichteten ihm die Schriftgelehrten und Priester.

Lügnerisch – in Wirklichkeit wollte er das Kind nämlich töten (*Kreuz formen*) – rief der eifersüchtige Herodes die Wissenschaftler aus dem Orient wieder zu sich. „Sucht den neuen König und dann berichtet mir, wo er ist! Ich will ihn dann auch ehren!“ (*mit Stock verneigen = alle Einzelteile zusammensammenklappen*)

Sie brachen auf. Und jetzt geschah wieder etwas, das sie, die Wissenschaftler, nicht erklären konnten. Ein Wunder. Unvorstellbar, aber der Stern ging am Himmel vor ihnen her. Er stoppte über einem Stall in Bethlehem (*kleines Haus falten*). Hier wurde wirklich ein echter König geboren. Einer, der mehr war, als alle anderen Könige (*große Krone falten*) dieser Welt!

(Idee nach Joli und Ruedi Mathys aus der Schweiz)

Wichtig!

Die Geschichte muss vorher gut zu Hause geübt werden, wenn sie so erzählt werden soll. Das Zusammenfalten und Umfalten des Zollstocks muss sehr schnell geschehen, damit es in den Ablauf der Geschichte passt und keine Pausen entstehen. Vielleicht fallen dabei noch mehr Symbole ein. Die Kinder können selbstverständlich langsamer ihre eigene Faltung im Anschluss üben.